

Vorwort

Der vorliegende Sammelband geht auf eine Tagung der Sektion »Soziale Indikatoren« in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) zurück, die am 21. und 22. März 2018 an der Universität Duisburg-Essen stattfand. Ziel der Tagung war es, die populäre Diagnose einer angstbestimmten Gesellschaft einer kritischen, empirisch informierten Prüfung zu unterziehen und aktuelle Forschungsergebnisse zur Gefühlslage der Menschen in Deutschland zusammenzutragen. Unser Dank gilt zuallererst allen Autorinnen und Autoren der Beiträge in diesem Band für die gute Zusammenarbeit. Die einzelnen Beiträge tragen dazu bei, mehr über die Verbreitung von Sorgen und Ängsten sowie deren soziale Strukturierung und Folgen zu erfahren. In der Gesamtschau relativieren die Beiträge die generalisierte Diagnose einer Angstgesellschaft, machen aber zugleich deutlich, dass sich Menschen durchaus um ihre zukünftige Lebenssituation und den Zustand der Gesellschaft insgesamt sorgen – mit beachtlichen Folgen für ihr Wohlbefinden und ihre politischen Einstellungen.

Unterstützung erhielten wir sowohl bei der Durchführung der Tagung in Duisburg als auch bei dem Layout und der Korrektur des Manuskriptes. Dafür bedanken wir uns bei Auke Aplowski, Silke Demmler, Marcus Gercke, Sophie Schuller und Leonie C. Steckermeier. Unser Dank gilt auch dem Rektorat der Universität Duisburg-Essen, das die Tagung im Rahmen des Programms zur Förderung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses finanziell unterstützt hat. Besonders freut uns, dass wir dank des BMBF-Projektes OGeSoMo der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen diesen Sammelband als Open-Access-Publikation bereitstellen können.

Schließlich bedanken wir uns beim transcript Verlag und insbesondere bei Gero Wierichs dafür, dass sie unseren Sammelband in das Programm

aufgenommen und uns bei der technischen Umsetzung des Manuskriptes tatkräftig unterstützt haben.

Duisburg/Magdeburg, Dezember 2018

Christiane Lübke & Jan Delhey